



Spendenauf Ruf – März bis Juli 2019

Fischteiche in Kasese, Uganda

Die Menschen, die im Gebiet um das Dorf Kighengi wohnen, haben immer in den Seen der Umgebung Fische gefangen. Sie sind auf diese Fische angewiesen zur Deckung des Proteinbedarfs in ihrer Nahrung. Doch jetzt wurde ihnen diese Grundlage plötzlich weggenommen. Die Seen wurden von einem chinesischen Investor aufgekauft. Polizisten patrouillieren und sind bereit, auf jeden der Fische „stielt“ zu schießen.

Es gibt daher auf dem örtlichen Markt keinen Fisch mehr. Nur die Fischgräten, der Abfall der filettierte Fische, sind noch verfügbar, um davon Soßen zu bereiten.

Wir möchten deshalb ganz schnell unseren Partner Kenja Thomas darin unterstützen, in diesem Dorf einen Kurs in Fischzucht durchzuführen. Es müssen Fischteiche angelegt werden und diese müssen mit Fischen bestückt werden, so dass die Menschen für ihren eigenen Bedarf an Fischen sorgen können.

Benötigter Spendenbetrag für 17 Familien zur Anlage von Fischweihern: 1.750 €. Kosten pro Familie: 103 €.



Kenja Thomas und seine Kollegen möchten das Anlegen solcher Fischteiche sowie auch deren Instandhaltung vermitteln.

Kurs zur Konfliktlösung in Nyirivu, Uganda



Mit der Gruppe JAFORD (Joint Action for Rural Development – Gemeinsame Aktion für Entwicklung auf dem Land) kümmern sich Christopher und seine KollegInnen um Friedensarbeit und Entwicklung innerhalb der Gemeinden

Christopher Nyakuni hat in diesem Dorf hart daran gearbeitet, die Menschen zu mehr Eigenverantwortlichkeit zu befähigen besonders in Bezug auf ihre gesundheitlichen Bedürfnisse. Er half ihnen auch dabei, zum Wohl der Gemeinschaft besser zusammen zu arbeiten. Dank vieler Unterstützer in Großbritannien und Deutschland erhielt das Dorf zwei 10.000 Liter Tanks zum Sammeln des Regenwassers. Die Menschen der Gemeinde sind uns dafür sehr dankbar.

Es gibt immer noch zahlreiche Probleme in der Gemeinde: Armut, die vielen Schulabbrecher in der Grundschule, Schwangerschaften von Teenagern und zu jung verheiratete Mädchen.

Häusliche Streitereien, Konflikte zwischen Angehörigen verschiedener Clans sowie Streit um Grund und Boden treten sehr häufig auf. Streitigkeiten um Ländereien haben aufgrund der stark anwachsenden Bevölkerung deutlich zugenommen. Christopher und ein Kollege der Kommission für Gerechtigkeit, Frieden und Menschenrechte (Justice, Peace and Human Rights Commission) der Diözese Arua planen ein dreitägiges Treffen zur Schulung in Friedensmaßnahmen und zu Strategien der Konfliktlösung für 40 Menschen aus allen Bereichen der Gemeinschaft einschließlich der Stammesführer von sieben unterschiedlichen Clans.

Benötigter Spendenbetrag: 1.500 €. Kosten pro Teilnehmer: 37,50 €.

Hygiene und Tippy-Taps im Bezirk Soroti in Uganda

Obaikol Gideon nahm im Jahr 2001 an meinem allerersten Seminar in natürlicher Heilkunde in Soroti teil. Er und seine Kollegen gründeten die Gruppe „Angiculak Lu Ko Iteso“, übersetzt „Menschen, die ihre Möglichkeiten entdeckt haben und immer noch entdecken“. Die Gruppe hat Fachwissen erworben wie man lokal vorhandene natürliche Produkte, wie Honig und Früchte, verfeinern kann.

Ihr gegenwärtiges Ziel ist es einen Beitrag zur Gesundheit der Schüler an zehn Schulen im Bezirk Soroti zu leisten, indem sie ihnen die Bedeutung des Händewaschens und der Einhaltung eines guten Hygienestandards beibringen. Sie werden auch eine robuste und langlebige Version der einfachen aber effizienten Anlage zum Waschen der Hände an der Außenseite der Schultoiletten einrichten – bekannt als Tippy-Taps.

Mit den Bildungs- und Gesundheitsbehörden wurden auch schon gute Beziehungen hergestellt.

Die Schulen warten sehnsüchtig auf Gideon und sein Team zur Durchführung der Schulungen zu Hygiene an den Schulen und zur Versorgung der Schulen mit guten Anlagen zum Waschen der Hände.

Benötigter Spendenbetrag: 1.600 €. Kosten pro Schule: 160 €

Keith Lindsey



In einer kürzlich von „Angiculak Lu Ko Iteso“ durchgeführten Fortbildung lernten die Teilnehmer, wie Mangos, Ananas und die Frucht des Jakobsbaums in einer Solar-Dörranlage konserviert werden.